Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 9 (1919)
Heft: 4

Rubrik: Allgemeine Rundschau = Échos

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in der Unkenntnis der Esco-Organisation bei den Gegnern.

In den Verwaltungsrat der Gesellschaft wurden ausserdem gewählt die Herren G. H. Fischer, Fabrikant in Fehraltorf (Vizepräsident), Karl Graf, Buchdruckereibesitzer in Bülach und Hans Landolt in Zürich, sämtliche schweizerischer Nationalität.

Die Generalversammlung beschloß sodann eine Kapitalerhöhung von 220,000 Franken auf eine Million Franken, eingeteilt in 1000 Stammaktien und ebensoviele Prioritätsaktien zu nom. 500 Franken, zu deren Ausgabe (in zwei- bis dreimal) der Verwaltungsrat Auftrag erhielt. Die Kapitalvergrößerung begründet sich mit den erwähnten Erweiterungen des Geschäftskreises.

Die vorgenommenen unwesentlichen Statutenänderungen bestimmen in der Hauptsache die Verwendung des Reingewinnes, wonach auf die Prioritätsaktien zunächst eine Dividende von 6 Prozent entfällt, sodann werden von dem verbleibenden Reingewinn ebenfalls 6 Prozent (bisher 5 Prozent) auf die Stammaktien, und von dem dann noch restierenden Reingewinn eine Superdividende von 4 Prozent auf die Prioritätsaktien ausgerichtet, während der Rest zur Verfügung der Generalversammlung gestellt wird. Auf die Prioritätsaktien dürfen insgesamt nicht mehr als 10 Prozent Dividende zur Entrichtung gelangen.

In der am 16. Januar stattgefundenen Verwaltungsratssitzung wurde der frühere Prokurist der Gesellschaft, Herr Hans Landolt, Möhrlistraße 25 in Zürich zum Direktor gewählt und, in Anbetracht seiner Verdienste der bisherige Direktor, Herr Emil Schäfer, Mühlegasse 23 in Zürich, ungeachtet seines Rücktrittsgesuches, neuerdings bestätigt. Somit ist die Demission des Herrn Schäfer nur als Verwaltungsrat und Redaktor der verschiedenen Zeitungen und Verlagswerke definitiv genehmigt. Die beiden Direktoren führen Einzelunterschrift, während je zwei Verwaltungsratsmitglieder zusammen kollektiv zeichnen.

Die sofortige Ausgabe von 500,000 Franken Prioritäts- und 80,000 Franken Stammaktien, sowie die baldige Errichtung von Niederlassungen im angrenzenden Auslande sind Traktanden einer demnächst stattfindenden weiteren Verwaltungsratssitzung.

Allgemeine Rundschau ▪ Echos.

Deutschland.

So unmöglich es heute ist, den Knäuel der politischen Wirren zu entrollen, ebenso unklar ist die Lage in der deutschen Filmbranche. Die deutsche Filmindustrie, die ihre große Entwicklung nicht zum wenigsten dem Kriege, resp. der wirtschaftlichen Blockade der Alliierten verdankt, sieht sich heute plötzlich vor neue, schwierige Probleme gestellt. Im Brennpunkte der deutschen Brancheinteressen steht heute die Aufhebung oder wenigstens die Milderung der harten verwaltungsrechtlichen Bevormundung der Kinematographie durch das alte Regime, und hier steht wieder im Vordergrunde des Interesses die Frage der Filmzensur. Man sollte glauben, daß unter einer sozialistischen Regierung, ja unter einem Spartakisten, wie es der Berliner Polizeipräsident Eichhorn war, das Weiterbestehen einer Filmzensur unmöglich wäre. Trotzdem aber ist diese Frage noch heute theoretisch wenigstens kontrovers, wenn sie vielfach auch faktisch nicht mehr gehandhabt wird.

Ein eigentümliches Merkmal unter dieser neuen Regierung ist die allgemeine „Organisationswut", welche den Begriff des Individuellen auswischen zu wollen scheint. Kürzlich haben sich sogar auch noch die Geistesarbeiter, die Kinodichter organisiert, um ihre ideellen und materiellen Interessen besser wahren zu können.

Trotz dieser Unsicherheit der Lage und der Ungewißheit der zukünftigen Gestaltung ist die Filmproduktion eine sehr rege. So arbeitet die „Stern"-Filmgesellschaft an einigen Monumental-Filmwerken: „Opium", „Alkohol", „Nerven", die in einer grandiosen Technik einige Probleme der sozialen Frage lösen wollen. Bereits hat „Opium" seine Presse-Aufführung mit glänzendem Erfolg absolviert.

Als spezifische Neuheiten erscheinen auf dem deutschen Filmmarkt die sog. „Aufklärungs-Films" der „Dekla"-, „Richard Oswald"- und „William Kahn"-Filmgesellschaften, welche damit einen Beitrag zu sexuellen Aufklärung liefern wollen.

Eine große Rührigkeit entfaltet auch die „Rheinische Lichtbild A.-G.". Neben den Autoren-Films „Jettchen

Fabricants français, italiens et anglais!

Si vous désirez faire connaître peu à peu vos films dans l'Allemagne et dans l'Autriche, servez vous de la publicité dans l'édition spéciale en 6 parties du Kinema, paraîssant dans 5 langues (français, italien, anglais, allemand et espagnol) et qui sera envoyée gratuitement dans le monde entier.

Geberts Geschichte" und „Henriette Jakobi" sind, wie uns unser Berliner Bureau depeschiert, zwei neue zügige Lustspiele „Friedolins-Vollbart" und „Der Selbstmörder" unter der Regie Robert Lefflers in den Neubabelsberger-Ateliers für diese Gesellschaft fertig gestellt worden.

Ferner teilt uns unser Berliner Bureau mit, daß die allseitig mit so großer Spannung erwartete Filmbearbeitung der „Undine-Sage" durch Hans Neumann endlich fertig gestellt worden und in allernächster Zeit in der Oeffentlichkeit erscheinen wird, unter dem zugkräftigen Titel „Nixenzauber", dem auch der Inhalt und die Aufmachung entsprechen wird.

Für die zahlreichen Liebhaber der Hella-Moya-Films wird es eine Freude sein, zu erfahren, daß nun auch der sechste Film der Hella-Moya Serie 1918/19 unter dem Titel: „Vor den Toren des Lebens" in Angriff genommen ist. Außer Hella Mya wirken dabei auch mit die bestbekannten Schauspieler Kurt Ehrle und Max Ruhbeck.

Unter der Regie Harry Piels hat die May-Filmgesellschaft mit den Aufnahmen des letzten Films der Joe Deebs-Serie: „Der blaue Drache" begonnen. Die Hauptrolle wird verkörpert durch Heinrich Roth.

Frankreich.

Die französische Filmbranche hat sich in aller Stille auf den kommenden Konkurrenzkampf vorbereitet und nun bereits ihre Avant-Garden vorgeschickt. Die Regierung ist nun in richtiger Würdigung der Sachlage endlich einem vielfach geäußerten Wunsche der französischen Kinoindustrie entgegengekommen. Denn nach einer Kundgebung des französischen Blockadeministers an die französischen Exporteure haben die alliierten Regierungen beschlossen, vom 25. Dezember 1918 an die Sendungen bestimmter Ware — unter denen sich auch die Kinofilms befinden —, die für die Schweiz bestimmt sind, von der Formalität der Konsignation an die S.S.S. zu befreien. Diese Waren dürfen nach der Schweiz ohne Beschränkung der Kontingente eingeführt werden. Dabei ist aber verstanden, daß die betr. Films nicht an Firmen, Personen und Gesellschaften gesandt werden dürfen, die von der französischen Regierung auf die „schwarze Liste" gesetzt worden sind.

Gegenwärtig feiert der französische Film in der Schweiz Hochkonjunktur. Er hat den deutschen Film in den letzten Wochen stark zurückgedrängt und macht sogar dem italienischen Film ernstliche Konkurrenz.

Schweden.

Unser Korrespondent berichtet uns:

Das Schwedische Biographentheater hat eine groß angelegte Filmexpedition ausgerüstet, deren Ziel Britisch-Ostafrika ist und die sich ausschließlich ideellen Aufgaben widmen soll. Sie wird in Afrika Natur-, Kultur-, Jagd-, zoologische und enthnographische Filme aufnehmen. Die Leitung der Unternehmung an Ort und Stelle hat ein seit vielen Jahren in Afrika ansäßiger Schwede, Herr Per Einar Ekman, übernommen, der im Innern Ostafrikas eine Kaffeeplantage besitzt. Für die Veranstaltung der geplanten Jagden sind außer einer Anzahl schwedischer Pflanzer auch englische Sportsleute gewonnen worden, die mit der afrikanischen Jagd vertraut sind. Für die Zwecke der Expedition ist in Nairobi ein eigenes, auf das modernste und vollkommenste ausgestattetes Laboratorium eingerichtet worden. Ingenieur Olsson, dem die film-photographische Leitung der Expedition übertragen ist, gedenkt in der ersten Hälfte dieses Jahres die Reise anzutreten. Damit die kostspielige Reise sich einigermaßen bezahlt macht, ist die Tätigkeit derselben auf mehrere Jahre vorgesehen; die ersten Filme werden im nächsten Herbst erwartet; alles in allem sollen von der Expedition ungefähr 100 Filme aufgenommen werden.

Schweiz.

Zürich. Die Polizeidirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung vom 15. Januar die Vorführung des mit „Die Gonaleuse„ und die "Chouette" betitelten ersten Teils des Serienfilms: „Les Mystères de Paris" (Pathé frères) im Kanton Zürich verboten.

Die „Mitteilung der Schweiz. Bundes gegen die unsittliche Literatur" vom Januar 1919 kündigt einen Vortrag an über „Kinoreform und Gemeindekino", der am 31. Januar im Zwinglisaal, Zürich, stattfinden wird. Dieser Vortrag soll nachher im Druck erscheinen und zu einer regen Propaganda für diese Sache benützt werden. Wir werden zu gegebener Zeit wieder darauf zurückkommen.

Aus dem Handelsregister.

Der Inhaber der Firma **Chr. Karg**, Kinematograph, St. Magnihalden 7, in St. Gallen C (S. H. A. B. Nr. 107 vom 9. Mai 1917, Seite 752), meldet als weitern Geschäftszweig: Kinema-Theater, Kornhausstraße

Die Firma **American Kinema-Theater Leiser Burstein, Kino**, in St. Gallen C (S. H. A. Nr. 14 vom 19. Jan. 1914, Seite 90, ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Jedes Land muss sich dafür interessieren, wieder mit seinem frühern Feinde zu arbeiten, darum Filmfabrikanten der ganzen Welt inseriert in der 6teiligen

Friedens-Propaganda-Ausgabe

des „Kinema", die in 5 Sprachen kostenlos über die ganze Welt versandt wird.